

Ueber den Inhalt eines Lymphangioma cavernosum.

Von

Dr. Benno Köhnlein.

(Aus dem Laboratorium des Professor W. F. Leobisch zu Innsbruck.)

(Der Redaction zugegangen am 5. Januar 1884.)

Herr Professor Dr. Nicoladoni, Vorstand der chirurgischen Klinik der Universität in Innsbruck, war so freundlich, die von ihm durch Punction eines in der linken fossa supraclavicularis eines 22-jährigen Mädchens befindlichen Lymphangioma cavernosum erhaltene Flüssigkeit, dem Laboratorium zur Untersuchung zu überlassen. Bis jetzt ist keine chemische Analyse der in einer solchen Lymphgeschwulst vorhandenen Flüssigkeit bekannt, und ich glaube daher die folgenden Ergebnisse der Untersuchung als Beitrag zum chemischen Verhalten der Lymphflüssigkeit mittheilen zu sollen.

Es wurden durch Punction der Geschwulst 90 ccm. einer leichtflüssigen, klaren, lichtgelben Flüssigkeit erhalten, aus welcher sich bald nach der Entleerung ein Fibrinkuchen abschied. Die Flüssigkeit reagirte alkalisch und zeigte das spec. Gewicht 1,015.

Der nach 24 Stunden von der Flüssigkeit getrennte Kuchen wog, bei 110° getrocknet, 0,050 gr. = 0,054 Gewichtsprocent. Zur Bestimmung des Gesamtrückstandes der Flüssigkeit wurden 5,1850 gr. auf dem Wasserbade verdampft und bei 110° C. bis zum constanten Gewicht getrocknet, es blieben 0,2435 gr. = 4,698%.

70,0 gr. der vom Fibrinkuchen mittelst Heber getrennten Flüssigkeit ergaben:

Eiweiss	2,5755 gr.	3,67 ^o o.
Cholesterin	0,0582	0,08
Lecithin	0,0095	0,01
Fette und Seifen	0,2158	0,30
Wasserextraktstoffe	0,0164	0,02
Asche	0,4387	0,62

Von den unorganischen Salzen waren:

Lösliche	0,4127 gr.
Unlösliche	0,0260
Summe	0,4387 gr.